Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1911

206 (30.7.1911) 2. Blatt

Visual Library

Nr. 206. 2. Blatt

Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

30. Juli 1911

Grossherzogtum Baden.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen rc.

der etatmäßigen Beamten der

Gehaltsklassen H bis K

sowie

Ernennungen, Versetzungen rc.

von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt:

Gerichtsvollzieherdienstverweser A. **Füger** beim Amtsgericht Mannheim zum nicht etatmäßigen Gerichtsvollzieher.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Versetzt:

die Verwaltungsaktuare: Oskar **Werner** beim Großh. Generallandesarchiv zum Großh. Bezirksamt Heidelberg, Gustav **Kiefer** beim Großh. Bezirksamt Heidelberg zum Großh. Generallandesarchiv und Waldemar **Fleig** beim Großh. Bezirksamt Karlsruhe zum Großh. Bezirksamt Bruchsal.

Schutzmann Samuel **Padel** in Pforzheim nach Mannheim.

Entlassen:

die Schutzleute: Peter **Schwab** und Adolf **Eberle** in Karlsruhe.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Enthoben auf Ansuchen:

Diplomingenieur Richard **Irlbeck**, Lehrer an der Großh. Uhrmacherschule in Furtwangen.

— Großh. Verwaltungshof. —

Die Beamteneigenschaft verliehen:

dem Wärter Balthasar **Weidner** bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Versetzt:

der Finanzassistent Max **Schumacher** in Tauberbischofsheim nach Gengenbach.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen:

der Steueraufseher Martin **Schmitt** in Weinheim.

Karlsruhe, 29. Juli.

(**Der Badische Frauenverein**), der unter der bewährten Leitung des Generalsekretärs Geh. Rat **Müller** steht, hat heute seinen Tätigkeitsbericht für das Jahr 1910 erscheinen lassen. Es ist das der **51. Jahresbericht** des Vereins, dem, wie wir aus dem umfangreichen Berichte entnehmen, seine hohe Gründerin und Protektorin, **Großherzogin Luise**, nach wie vor ihre ungeschmälerte Aufmerksamkeit widmet und reiche Förderung zuteil werden läßt. Der Bericht zeigt, daß auch im Jahre 1910 durch den Badischen Frauenverein und seine 416 über das ganze Land verbreiteten Zweigvereine auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrtspflege viel Gutes geleistet hat, das unserem Volke zum Segen erwachsen ist. Daraus mögen diejenigen, die den Verein mit Geld und sonstigen Gaben unterstützt haben, die Überzeugung schöpfen, daß derselbe die ihm gewährten Mittel gut verwendet hat. Diejenigen aber, die im Dienste des Badischen Frauenvereins in Stadt und Land in der Arbeit mitgeholfen haben, werden mit Befriedigung erkennen, daß ihre Opfer an Zeit und Mühen keine vergeblichen waren, sondern gute Früchte getragen haben. Je mehr sich der Badische Frauenverein ausdehnt, je umfassender seine Aufgaben und Leistungen werden, desto mehr bedarf er der allseitigen Mithilfe. Was der Badische Frauenverein auf allen Gebieten seiner Tätigkeit leistet, muß die Zustimmung und Anerkennung aller finden. Man darf ihm daher wünschen, daß ihm nicht nur alle seine bewährten Mitarbeiter, seine Freunde und Gönner erhalten bleiben, sondern daß sich auch weitere neue Kräfte in den Dienst der von dem Verein vertretenen guten Sache stellen werden. Ein Begriff von dem Umfang der Vereinstätigkeit erhält man schon aus dem Umstande, daß der Geldumsatz im Berichtsjahr rund 6 Millionen Mark betrug.

(**Der Verband mittlerer badischer Staatsbeamten**) hielt in Karlsruhe eine **Ausschußsitzung** ab, die sich in der Hauptsache mit der **Fassung** der an das Großh. Staatsministerium zu richtenden **Eingabe** wegen der **Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse der mittleren Staatsbeamten** zu beschäftigen hatte. Der vorgelegte umfangreiche Entwurf, der sich in seinem ersten Teil mit den Verhältnissen der **nicht etatmäßigen**, in seinem zweiten Teil mit denen der **etatmäßigen** Beamten befaßt, wurde nach einigen Vorschlägen mehr formeller und redaktioneller Natur gutgeheißen. Abgesehen von einigen internen Verbandsangelegenheiten, die in der Sitzung noch zur Aussprache führten, wurde eine einheitliche Regelung des **Personalberichtswesens** etwa nach dem Vorbild der Eisenbahnverwaltung angenommen. Gegen die Art der Regelung des Urlaubs wurden von keiner Seite Beanstandungen erhoben. Eine weiter eingekommene umfangreiche Denkschrift wegen Errichtung einer **Sterbeunterstützungskasse** und eines Spar- und Darlehensvereins nach dem Vorbild dieser Kassen bei der Eisenbahnverwaltung konnte wegen vorgeschrittener Zeit nicht mehr besprochen werden. Als Zeitpunkt der nächsten Ausschußsitzung wurde die Zeit unmittelbar nach Veröffentlichung des Budgets 1912 bis 1913 festgesetzt.

bc. (**Was die orographischen Verhältnisse in Baden**) betrifft, so gehört unser Land größtenteils zum südeutschen Berg- und Hügelland, zum kleineren Teil zur oberrheinischen Tiefebene; etwa 44 Proz. der Gesamtfläche sind gebirgig, 40 Proz. hügelig und 16 Proz. eben. Das vornehmste Gebirge des Landes ist der Schwarzwald, welcher die südliche Hälfte desselben — mit Ausnahme der Rheinebene und des südöstlichen Gebietes — einnimmt und sich über die Ostgrenze nach Württemberg erstreckt. Baden besitzt hiervon den höheren und größeren Teil, ungefähr vier Fünftel. Seine größten Höhen erreicht der Schwarzwald im südlichen Teile im Feldberg mit 1493 m, Herzogenhorn mit 1415 m und im Belchen mit 1414 m; im mittleren Teil erhebt er sich im Kandel bis zu 1241 m, im nördlichen in der Hornisgrinde bis zu 1164 m. Unmittelbar an den nördlichen Schwarzwald schließt sich das Pfinz- und Kraichgauer- oder Neckarhügelland an, das sich bis zum Königsstuhl bei Heidelberg fortsetzt und nach Norden zum Odenwald hinführt, der längs des Neckars und der Nordgrenze bis gegen die Tauber hinzieht, überwiegend nach Hessen und Bayern gehört, aber seinen höchsten Punkt, den Katzenbuckel, mit 626 m, in Baden hat. An sonstigen Bodenerhebungen sind zu nennen der Kaiserstuhl in der oberrheinischen Tiefebene bei Breisach, die südwestlichen Teile des schwäbischen Jura mit dem hohen Randen 924 m, die Kegelberge des Hegaus, sowie der Bergzug nördlich vom Bodensee, der im Höchsten 837 m seinen höchsten Punkt erreicht.

bc. **Heidelberg**, 28. Juli. Der **Fall Holler** wird nun nochmals die hiesige Strafkammer beschäftigen. Das genannte Gericht hatte seinerzeit den Vorstand der Heidelberger Taubstummenanstalt Holler wegen mehrfacher an seinen Zöglingen verübter Sittlichkeitsverbrechen zu **9 Jahren Zuchthaus** verurteilt. Aus formalen Gründen hatte auf eingelegte Revision das Reichsgericht die Angelegenheit an die hiesige Strafkammer zurückverwiesen. Dieselbe erkannte am 2. Juni wiederum auf 9 Jahre Zuchthaus. Es legte auch gegen dieses Urteil der Verteidiger Hollers Revision an das Reichsgericht ein, welches das **Urteil aufhob** und die Sache abermals an **die** hiesige Strafkammer **zurückverwies**.

oc. **Freiburg i. Br.**, 29. Juli. Ein auf der Reise nach der Schweiz begriffener Herr aus Emmendingen **fand** in seinem in das Gepäcknetz des Wagens gelegten Hut eine Brieftasche mit **22 000 Franken** Inhalt. Der Eigentümer hat sich bisher noch nicht bei den Bahnverwaltungen in Freiburg oder Basel, denen der Fund angezeigt wurde, gemeldet.

c. **Vom Oberrhein**, 28. Juli. Das vor drei Wochen zusammengestürzte Gerüst der neuen **Kleinlaufenburger Brücke** wird in gleicher Weise wieder aufgebaut. Die Untersuchung hat festgestellt, daß einige Arbeiter durch vorschriftswidrige Loslösung von Verstrebungen den Einsturz herbeiführten. Die Baufirma trifft keine Schuld. — Im Rathause von **Rhina** fand eine Versammlung der **Grundeigentümer** des für Errichtung einer **Industrieanlage** erforderlichen Geländes statt. Die Vertreter des Kraftwerkes Laufenburg einigten sich mit den Grundeigentümern auf Ankauf des Geländes, und zwar zum Preise von einer Mark pro Quadratmeter. — In der Andelsbachmündung fingen badende Knaben einen 15 Pfd. schweren Salmen, der sich in das seichte Wasser verirrt hatte.

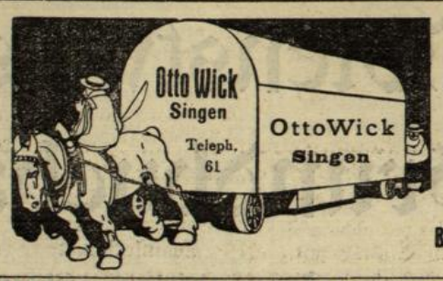
Aus der Residenz.

(**Die Passagierfahrten des Luftschiffs „Schwaben“.**) Wie die Direktion der Luftschiffhalle Baden-Oos mitteilt, werden infolge der großen Hitze **Passagierfahrten** mit dem Luftschiff „**Schwaben**“ vorläufig täglich nur einmal und zwar in der Frühe erfolgen. Heute früh, kurz vor 9 Uhr, war die „Schwaben“ in schöner Fahrt kaum hundert Meter hoch, wieder über unserer Stadt zu sehen.

Die Vorführung antiker Bildwerke durch turnerisch wohlgeübte Schüler der Oberklassen des Gymnasiums bildete bei der letzten Feier des Großherzogsgeburtstag eine neue Nummer des Festprogramms. Von einem hiesigen Künstler wird uns darüber geschrieben: „Wer von den Freunden und Kennern des klassischen Altertums diesen Bildwerken eingehendes Studium gewidmet hat, der weiß, daß sie der Betrachtung das höchste und letzte Ziel planvoll geleiteter

FÜR UMZÜGE

halten sich die nachstehenden Möbeltransportfirmen bestens empfohlen:



Spedition
Güterbestätterei
Möbeltransport
Internationale Transporte per Bahn und über See

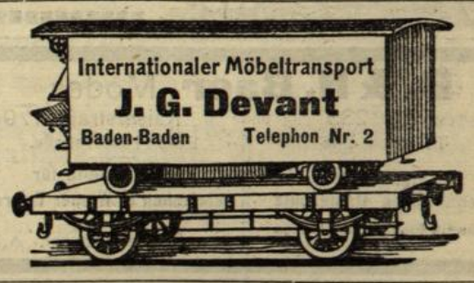
J. Kratzert's
Möbelspedition

Heidelberg	Karlsruhe	Mannheim
Telephon Nr. 130	Telephon Nr. 216	Telephon Nr. 298
Landau	**München**	**Baden-Baden**
Telephon Nr. 131	Telephon Nr. 7703	Telephon Nr. 948

117 Patent-Möbelwagen **117**

Über 25 festangestellte Packer :-: 4musterg. Lagerhäuser

Größtes u. besteingerichtetes A.55
Unternehmen Süd- u. Mittel-Deutschlands.



Internationaler Möbeltransport

gymnastischer Übungen schaffen, die darauf abzielen, den Körpermechanismus zur äußersten harmonischen Kraftentfaltung innerhalb ästhetischer Formen und Linien heranzubilden. — Wenn nun unser Schulturnunterricht nach denselben Zielen strebt, so wird, wie wohl von niemanden bezweifelt wird, doppeltes erreicht: die sanitäre gymnastische körperliche Bildung und ein Interesse und Verständnis eines Höhepunktes der ganzen Kunstgeschichte — der antiken Skulptur. Die „lebenden Bilder", die dergestalt von den gewandten und wohlgebildeten jungen Männern vorgeführt wurden — bezogen sich meist auf Einzelfiguren aus dem pentathlon — dem Fünfkampf der griechischen Gymnasien und waren mit feinem Verständnis und Begeisterung vom Marmororiginal ins Leben übertragen und führten die in weiß-tricotgekleideten sehnigen und geschmeidigen Darsteller in entsprechendster Weise die berühmten Statuen der „Läufer", der Speerwerfer, der Ringer, der Discuswerfer, der Faustkämpfer — dann aus anderem Kreise die Galliergruppe, die borghesischen Fechter, die sterbenden Fechter usw. uns vors Auge. Es scheint uns ein glücklich gewähltes Beginnen, unserem als so wichtig veranschlagten Turnunterricht den Hinweis auf das klassische Endziel aller Körperbildung zu unterlegen und damit das Verständnis für diese Meisterwerke zu wecken. Hier wie dort war und ist dieses Ziel: Gesundheit, Kraft, Gewandheit, Maß, Anmut, körperliche Schönheit! Wir sind den Männern und Erziehern, welche in diesem Sinne ihre Kraft einsetzen, zu großem Danke verbunden."

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

In der Sitzung vom 19. Mai d. J., der auch S. K. H. der **Großherzog** anwohnte, hielt Herr Dr. **Spuler** einen Vortrag über **„Die Wirkung ultravioletten Lichtes auf den tierischen Organismus".**

Seit den grundlegenden Untersuchungen Newtons wissen wir, daß das weiße Sonnenlicht aus den verschiedenen Lichtarten des Regenbogens zusammengesetzt ist. Später fand man, daß auf beiden Seiten des sichtbaren Spektrums noch strahlende Energie der Sonne vorhanden ist: die ultraroten und ultravioletten Strahlen.

Die grünen Pflanzen gedeihen besonders gut im roten Licht, das vom Chlorophyll absorbiert wird; Wasserpflanzen passen sich oft dem grünblauen Licht durch rote oder gelbe Farbe an. Blaues und ultraviolettes Licht wirkt auf die grünen Pflanzen nicht fördernd ein, während die Bakterien durch diese Lichtarten geschädigt und bei längerer Wirkung getötet werden (desinfizierende Kraft des Lichtes).

Zahlreiche niedere Tiere empfinden direkt das ultraviolette Licht, und zwar oft als unangenehm; so tragen z. B. Ameisen ihre Puppen aus dem für uns sichtbaren Licht ins dunkle, aber sie scheuen auch die für uns unsichtbaren ultravioletten Strahlen.

Für die Lichtstrahlen haben die höheren Tiere besonders empfindliche Sinnesorgane, die Augen. — Die Säugetiere nehmen wohl keinen größeren Spektralbezirk als die Menschen als Licht wahr. — Die Wärmestrahlen wirken auf die Haut und Schleimhäute anders ein als die Lichtstrahlen, deren Einwirkung länger dauert und sowohl zu längeren Entzündungen führen kann, als auch vor allem Pigmentbildung anregt.

In neuerer Zeit wurde vielfach die Behauptung, daß die ultravioletten Strahlen besonders schädlich für die Augenmedien und die Netzhaut seien, aufgestellt. — Um in dem Für und Wider der Meinungen ein eigenes Urteil gewinnen zu können, stellte der Vortragende mit dem Quarzspektrographen Untersuchungen an. Es wurde das Sonnenspektrum und die verschiedenen in Betracht kommenden Lichtquellen untersucht und die Absorption der verschiedenen Gläser und der Augenmedien festgestellt. Die Untersuchung ergab, daß nennenswerte ultraviolette Strahlung außer von der Sonne **nur** von der **offenen** Bogenlampe und von der **Quarz-Quecksilberbogenlampe** ausgehen. Eine gewöhnliche dünne Glasscheibe absorbiert schon einen großen Teil der von der Sonne ausgehenden Strahlen, denen alle viel im Freien lebenden Personen ausgesetzt sind; wir finden aber gerade, daß diese im allgemeinen bessere Augen haben.

Jede starke Lichtquelle, die mehr oder wenig punktförmig ist, verursacht im sichtbaren Teil der Strahlung, Blendung, wogegen jedes Glas schützt, das diese Strahlen schwächt.

Aufgabe der Beleuchtungstechnik ist es, eine dem diffusen Tageslicht ähnliches Licht zu schaffen, wie wir es z. B. bis auf die Energieverteilung bei der indirekten Beleuchtung haben.

Viel störender als die wenigen ultravioletten Strahlen wirken die direkten Beleuchtungen, wie wir sie oft auf der Straße zur Reklame und zur Schaufensterbeleuchtung angewandt finden.

Submissionswesen und Tarifverträge.

Rh. **Mannheim**, 28. Juli. Der hiesige Zweigverein des **Deutschen Bauarbeiterverbandes** hatte beim Stadtrat beantragt, daß die mit der Ausführung städtischer Arbeiten betrauten Unternehmer verpflichtet werden, an ihre Arbeiter die in den Tarifverträgen vereinbarten Arbeitslöhne zu bezahlen und die in diesen Verträgen geregelte Arbeitszeit einzuhalten. Der Stadtrat ist zwar der Ansicht, daß er im Einzelfall nicht nachprüfen kann, ob der Tarifvertrag wirklich eingehalten wird; er trägt sich aber mit der Absicht, künftighin städtische Arbeiten nur an solche Unternehmer zu vergeben, die überhaupt einen Tarifvertrag abgeschlossen haben. Hiergegen hat nun der allgemeine **Fabrikantenverein** in einer Eingabe an das Bürgermeisteramt ernste Einwendungen gemacht. Er hält es grundsätzlich für durchaus verfehlt, wenn sich die städtische Verwaltung in das Vertragsverhältnis zwischen den mit ihr in Geschäftsverbindung tretenden Unternehmern und deren Arbeitern einmischt, und bezeichnet die Ausschließung solcher Arbeitgeber, die sich auf einen Tarifvertrag nicht einlassen wollen, als eine bittere Ungerechtigkeit. Die Meinungen über den Wert der Tarifverträge seien in Arbeitgeberkreisen sehr geteilt; jedenfalls sei es ein Irrtum, zu glauben, daß durch solche Verträge der wirtschaftliche Friede gewährleistet werde. Der Fabrikantenverein befürchtet überdies, daß, wenn die Stadt auf die Unternehmer eine Pression zum Abschluß von Tarifverträgen ausübe, dadurch die Ansprüche der Arbeiterorganisationen gesteigert und manche Arbeitgeber zu Zugeständnissen genötigt würden, die durch die wirtschaftliche Lage nicht gerechtfertigt seien. Hierdurch würden aber die Produktionskosten gesteigert, und die betr. Submittenten müßten sich für die ihnen daraus erwachsenden Nachteile bei der Stadt schadlos halten, was natürlich die städtischen Finanzen in Mitleidenschaft ziehen würde. — Auch der **Allgemeine Arbeitgeberverband** hat gegen die geplante Maßnahme Widerspruch erhoben.

Badische Zeitungs- und Zeitschriftenstatistik.

Das soeben im 38. Jahrgang erschienene „Statistische Jahrbuch für das Großherzogtum Baden" gibt einen statistischen Überblick über die Verhältnisse der Presse nach den Angaben der Bezirksämter im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts. Die Zahl der politischen wie der sonstigen Blätter und Zeitschriften zeigt darnach ein beträchtliches Wachstum, denn die Gesamtzahl der Blätter und Zeitschriften ist 1900—1909 von **286 auf 443 gestiegen.** Der kleinere Anteil an dieser Zunahme fällt auf die politischen Blätter, die mit Ausnahme der Jahre 1903—1904 aber dennoch jährlich einen, wenn auch recht schwankenden Zuwachs aufzuweisen haben. Die Zahl der im Großherzogtum erscheinenden **politischen Blätter** betrug 1900: 149, 1901: 155, 1902: 163, 1903: 160, 1904 :158, 1905: 162, 1906: 170, 1907: 181, 1908: 184 und 1909: 186.

Die Zahl der zwölfmal wöchentlich erscheinenden Blätter hat sich in diesen Jahren um eins vermehrt (1900: 4 — 1909: 5). Die größte Zunahme zeigen die 6 und 7mal wöchentlich erscheinenden Blätter (von 69 auf 103), während sich die weniger oft erscheinenden Blätter in ihrer Zahl fast gleich blieben; 3—4mal erschienen 1900: 63 und 1909: 65 Blätter, 2 mal 8, bezw. 6, einmal und weniger 5, bezw. 7. Die 3 bis 4mal erscheinenden Blätter hatten mit 70 im Jahre 1905 ihren Höhepunkt.

Bezeichnend für die Schwankungen im politischen Leben war die Verteilung der Blätter auf die politischen Parteien. Die Zahl der **liberalen Blätter** ist fast unverändert geblieben, 1900 waren es 65, 1909: 63. Ihren Höhepunkt erreichten die liberalen Blätter mit 68 im Jahre 1902. Die **Zentrumsblätter** zeigten in diesem Zeitraum eine Vermehrung von 32 auf 48. Das Wachstum war in den ersten 5 Jahren ein gleichmäßiges (32, 33, 35, 36, 37), 1905 stieg die Zahl auf 41, 1907 auf 48. In den nächsten 2 Jahren hielt sich diese Zahl auf gleicher Höhe. Die **demokratischen und freisinnigen Blätter** gingen von 8 in den Jahren 1900—1903 auf 6 im Jahre 1909 zurück. Die **Sozialdemokraten** hatten 1900: 4, 1901: 6, dann 1904 und 1905 nur 2, in den nächsten Jahren bis 1909: 4, 5, 6 und 4 Blätter. Die **konservative Presse** wies 1900 bis 1906 3 Blätter auf, 1907 eins, 1908 und 1909 zwei. In den Jahren 1900 bis 1902 gab es in Baden ein **antisemistisches** Blatt, seitdem ist diese Richtung in der badischen Presse nicht mehr in einem eigenen Organ vertreten. Der **Bund der Landwirte** besitzt im Großherzogtum erst seit 1906 ein Organ, dem 1909 ein zweites hinzukam. 1907 gab es auch ein anarchistisches Blatt, das aber bald wieder verschwand. Die Zahl der keiner Partei sich anschließenden Blätter hat eine sehr beträchtliche Steigerung erfahren. **Parteilose Blätter** wurden gezählt 1900: 36, dagegen 1909: 61. Hier war ein fast gleichmäßiges Wachstum, d. h. eine jährliche Zunahme von 2 bis 3 neuen Organen zu beobachten.

Die **nicht politischen Blätter und Zeitschriften,** darunter die behördlichen und sonstigen Anzeigeblätter, die wissenschaftlichen und Kunstzeitschriften, die Verbands- und Vereinsorgane, die Fach- und Unterhaltungsblätter haben in dem Jahrzehnt 1900—1909 ihre Zahl (die von 137 auf 257 gestiegen ist) fast verdoppelt. Mit Ausnahme der Zeitschriften für Unterhaltung, die von 8 auf 7 zurückgingen, haben alle Druckschriften dieser Art eine Vermehrung erfahren, oder sind sich doch in ihrer Zahl gleich geblieben, wie die Verordnungsblätter für Staat und Kirche, die 1900 wie auch 1909: 13 zählten, und die amtlichen Verkündigungsblätter, die nach den Bestimmungen vom 1. Oktober 1908 selbständig erscheinen und in diesem Jahre wie auch 1909 die Zahl 42 aufweisen.

Die übrigen nicht politischen Zeitschriften zeigen alle in dem Jahrzehnt 1900—1909 ein beträchtliches Wachstum und zwar die Zeitschriften für Religion und Kirche von 30 auf 49, für Erziehung und Unterricht von 6 auf 12, für Rechtspflege, Verwaltung und Volkswirtschaft von 14 auf 34, für Heilkunde und Krankenpflege von 1 auf 4, für Landwirtschaft (einschließlich Gartenbau und Tierzucht) von 9 auf 12; für Industrie und Gewerbe von 17 auf 25, für Handel und Verkehr (einschließlich

Sofienstraße 79|81
Karlsruhe i. B.
Telephon 437.

B. & H. Baer, Modes
Kaiserstraße 233 und Kaiserstraße 179a
Telephon 748 Ecke Herrenstraße.
Atelier für elegantesten Damenputz
Ständig Eingang der letzten Neuheiten.
Verkaufsstelle für einfachen u. Wiener Genre
Größte Auswahl. A.79

L. Walz & Sohn
Fabrik für Luxuswagen u. Automobile
A.591 Lieferant fürstl. Marställe 20.4
Generalvertreter der Neuen Automobil-Gesellschaft.
Goldene Medaille — Ehren-Diplom
karlstr. 30 KARLSRUHE i. B. Teleph. 88

Die badische
Dienstweisung
für
Grundbuchämter
Erläutert von
V.49 **Julius Helbling,** Oberamtsrichter.
Zwei Bände — Preis gebunden 20 Mark

Einige Urteile:

„Aus alledem ist ein Werk erwachsen, das . . . als **eine Zierde der badischen Jurisprudenz** bezeichnet werden darf." Badische Rechtspraxis.

„Das vorliegende Werk wird für die Praxis, insbesondere für die Grundbuchämter, ein willkommenes Hilfsmittel bei Betätigung ihrer keineswegs leichten Amtsführung sein." Der Bürgermeister.

„Das Werk ist in erster Reihe für die Grundbuch- und Hilfsbeamten bestimmt; es wird aber auch jedem, der mit dem Grundbuchrecht irgendwie zu tun hat, sehr schätzenswerte Dienste leisten, weshalb wir nicht anstehen, es allen Kollegen — besonders den badischen — angelegentlichst zu empfehlen." Zeitschrift süddeutscher Finanzbeamten.

„. . . hat das Ministerium den Notariaten die Anschaffung des Buchs wegen seiner **hervorragenden Brauchbarkeit für die Praxis der Grundbuchämter** empfohlen." Zeitschrift für badische Verwaltung.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe 24

Verschiedene Bekanntmachungen.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die **Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe** verdingt die Lieferung von 5755 cbm Uferbausteinen, u. zwar 3450 cbm I. Klasse (Pflastersteine) und 2305 cbm II. Klasse (Deckungssteine) für den Rheinbau auf der Strecke zwischen Greffern und Germersheim für das Baujahr vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912 in 17 Losabteilungen in öffentlichem Wettbewerb. B.171

Die Lieferungsbedingungen liegen hier u. bei den Dammmeistern in Greffern, Plittersdorf und Maxau zur Einsicht auf.

Angebote sind schriftlich unter Benützung der von hier zu beziehenden Vordrucke, verschlossen und **postfrei,** mit der Aufschrift „Stein-Lieferung" versehen, bis

Freitag den 4. August 1911, vormittags 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer der Rheinbauinspektion, Stefanienstraße 71, einzureichen.

Für die Bewerbung und die Verdingung sind die Bestimmungen der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 maßgebend.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Karlsruhe, 20. **Juli** 1911.

4

Fremdenlisten, Saisonblätter und dergleichen) von 14 auf 21, für Kunst und Wissenschaft von 10 auf 15, für Theater und Musik von 7 auf 8, für Sport von 1 auf 5. Die Zahl der Anzeigeblätter stieg von 7 auf 10.

Da die Entwicklung des Zeitungs- und Zeitschriftenwesens zweifellos als ein Gradmesser geistiger Regsamkeit angesehen werden darf, so kann aus der vorstehenden Statistik sicher ein günstiger Rückschluß auf das geistige Leben im Großherzogtum während des verflossenen Jahrzehntes gezogen werden.

Soziale Aufgaben der Arbeitsämter im Reichslande.

SRK. Die **paritätischen Arbeitsämter** haben in Elsaß-Lothringen eine ausschlaggebende Bedeutung erlangt. Die gewerblichen Stellenvermittler bleiben in ihren Leistungen weit hinter ihnen zurück und noch mehr die nichtgewerbliche Stellenvermittlung der Verbände der Arbeitgeber, welch letztere in anderen Bundesstaaten durchaus den Vortritt hat. Unter dem Vorsitz des früheren Straßburger Beigeordneten Regierungsrates Dominicus, des jetzigen Oberbürgermeisters von Schöneberg, sind die elsaß-lothringischen Arbeitsämter oft bahnbrechend vorgegangen, wie z. B. mit der Einrichtung der Arbeitslosenversicherung nach dem Genter System. Die Jahresversammlungen der Verwalter der elsaß-lothringischen Arbeitsämter, wo die Erfahrungen des letzten Jahres ausgetausch werden, erfreuen sich daher auch eines Ansehens, das über die Grenzen des Landes hinaus wirkt. Bei der am letzten Samstag abgehaltenen Jahresversammlung waren auch die Arbeitsämter in Luxemburg, Basel, Zürich, Pforzheim, Baden-Baden, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Berlin und Stuttgart vertreten.

Mit der Einrichtung einer besonderen Stelle für die Vermittlung von Arbeitsgelegenheit an Erwerbsbeschränkte hat das Straßburger Arbeitsamt gute Erfahrungen gemacht. Es ist bekanntlich sehr schwer, solchen Leuten Stellungen zu verschaffen. In schematischer Weise geht das gar nicht, es erfordert vielmehr ein ganz persönliches Eingehen auf die Verhältnisse des Arbeitsuchenden und persönliche Fühlungen mit dem die Stelle Vergebenden, der oft erst durch Darlegung der Verhältnisse dazu bestimmt werden muß, die Arbeit an Leute zu vergeben, die auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt wohl als Erwerbsbeschränkte zu gelten haben, die aber für sehr viele Beschäftigungsarten doch als vollwertig anzusehen sind. In Straßburg hat man besondere Beamte ausschließlich mit diesen Arbeiten betraut und, wie gesagt, recht zufriedenstellende Resultate erreicht, denn so muß das Urteil lauten, wenn es im letzten Jahre gelang, in 509 Fällen Erwerbsbeschränkte unterzubringen. Es wurde nun als notwendig hingestellt, daß alle größeren Arbeitsämter sich in gleicher Weise dieser Aufgabe zu widmen haben.

Einbezogen in das Arbeitsgebiet der Arbeitsämter muß ferner die Vermittlung der **Lehrlinge** für das Handwerk werden. Es ist eine feststehende Tatsache, daß im Südwesten des Reiches der Nachwuchs für das Handwerk völlig unzureichend ist. Bei den schwierigen Lebensverhältnissen mögen und können die Eltern der hier in Frage kommenden Kinder es nicht mehr auf sich nehmen, diese für eine Ausbildung auszustatten und einige Jahre zu unterhalten, sie ziehen es in wachsendem Maße vor, ihre Kinder als ungelernte Arbeiter, als Laufburschen usw. nach beendetem Schulbesuche die Erwerbstätigkeit sofort mit einem kleinen Verdienst beginnen zu lassen. Eine große Reihe von Lehrlingsgesuchen der Handwerker hat sich darum nicht erledigen lassen, anderseits sind vielfach durch das an und für sich sehr verdienstvolle Eingreifen der Lehrer die Schule verlassende männliche und weibliche Zöglinge in wenig geeignete Plätze gebracht worden. Die Lehrer waren oft nicht in der Lage, prüfen zu können, ob die Stellen geeignet waren, und sie haben zudem nicht genügend erwogen, ob die Kinder für den gewählten Beruf körperlich geeignet erschienen. Daß hierin sehr viel gefehlt wurde, hat auch die Handwerkskammer zugestanden. Eine einheitliche Regelung unter Hinzuziehung von Vertretern der Handwerkskammer, der Regierung, unter Vermittlung des Arbeitsamtes, wird deshalb als dringend notwendig bezeichnet. Der bisher von der Regierung ausgesetzte Betrag von 500 M. zur Unterstützung bedürftiger Eltern zur Ausrüstung ihrer Kinder, die ein Handwerk lernen sollen, wurde als gänzlich ungenügend bezeichnet. Es sei notwendig, hieß es, auch während der Ausbildungszeit den Lehrlingen Unterstützung gewähren zu können. Vom Regierungsvertreter wurde erklärt, daß die Regierung solche Bedürfnisse anerkenne und zu ihrer Befriedigung, wenn auch nicht wie gewünscht 10000 M., so doch 5000 M. in den nächstjährigen Etat einstellen wolle.

Immer mehr macht sich dann eine zu starke **Einwanderung fremländischer Arbeiter** geltend. Wohl ist es richtig, daß ohne diese fremde Hilfe die deutsche Industrie nicht mehr auskommt, aber es ist ein direkter Notstand dadurch geschaffen worden, daß während z. B. in Elsaß-Lothringen 32000 Ausländer in der Industrie Beschäftigung finden, 10000 Einheimische arbeitslos sind. Der anfängliche Widerwille der Arbeitgeber, Ausländer zu beschäftigen, hat im selben Maße abgenommen, wie der Zustrom der Ausländer wuchs. Der natürliche Schutz der Einheimischen gegen die Ausländer ist damit gefallen. Die lothringische Schwerindustrie ist den ausländischen Arbeitern schon teilweise ausgeliefert und die in der Bildung begriffene oberelsässische Kaliindustrie beginnt, das gleiche Bild zu zeigen. Hier sollen nun die Arbeitsämter helfend eingreifen. Dies kann natürlich nicht in einem völligen Ausschluß der Vermittlung von ausländischen Arbeitern bestehen. Das würde das Vertrauen zu ihrer Unparteilichkeit erschüttern und ihnen auch die Kundschaft der Arbeitgeber entziehen, aber es sollen die Arbeitsämter bei gleicher Tüchtigkeit der Arbeitsuchenden doch in erster Linie bemüht sein, den einheimischen Arbeitern Stellungen zu verschaffen. Das erfordert wieder im hohen Maße ein Eingehen auf die persönlichen Bedürfnisse der Arbeitgeber und auch der Arbeitsuchenden, d. h. ein Brechen mit allem Schematismus. Um das in Lothringen, wo die angegebenen Mißstände am deutlichsten in die Erscheinung treten, ermöglichen zu können, ist daran gedacht, dort eine Unterzentrale ins Leben zu rufen, deren Vorsteher mit den Vertretern der dortigen Schwerindustrie persönlich in Verbindung zu treten hätten. Es muß anerkannt werden, daß auch die dortigen Arbeitgeber es als einen Mißstand bezeichnen, wenn viele tausend ausländische Arbeiter Beschäftigung finden und die einheimischen Kräfte arbeitslos sind.

Gottesdienste.

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag den 30. Juli.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst: Militär-Oberpfarrer Kirchenrat Schloemann. — 10 Uhr: Stadtvikar Schneider.

Kleine Kirche. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Hofprediger Fischer. — 6 Uhr: Stadtvikar Zier.

Schloßkirche. 10 Uhr: Hofprediger Fischer.

Johanneskirche. 8 Uhr: Stadtvikar Zier. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Hindenlang. — ¼12 Uhr: Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Stadtpfarrer Hesselbacher.

Christuskirche. 8 Uhr: Stadtvikar Brauß. — 10 Uhr: Stadtpfarrer Rohde. — ¼12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Rohde.

Gemeindehaus der Weststadt. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schilling.

Lutherkirche. ½10 Uhr: Stadtpfarrer Weidemeier. — ¼12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Weidemeier.

Gartenstraße 22. ½10 Uhr: Stadtpfarrer Rapp. — ¼12 Uhr Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Rapp.

Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Katz. — Abends ½8 Uhr Abendmahlsfeier, wozu die Vorbereitung Samstag ½8 Uhr.

Beiertheim. 9 Uhr: Stadtvikar Schneider.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Sonntag den 30. Juli.

Alte Friedhofkapelle (Waldhornstraße). Der Gottesdienst fällt wegen der Beerdigung von Pfarrer Helfig, Ispringen, aus.

Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 30. Juli.

Festfeier des seligen Markgrafen Bernhard von Baden.

St. Stephanskirche. 5 Uhr Frühmesse. — 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe. — ½9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. ½10 Uhr Festgottesdienst mit levit. Hochamt und Predigt. — ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 3 Uhr Vesper. —

St. Bernhardiuskirche. (Patrozinium.) 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse. — ½10 Uhr Festpredigt, Prozession, levit. Hochamt mit Segen und Tedeum. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — ½3 Uhr feierl. Vesper.

Freitag, 7 Uhr, Herz-Jesu-Amt.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Vesper.

Freitag, 7 Uhr, Herz-Jesu-Amt. — ½8 Uhr abends Herz-Jesu-Andacht.

Der Portiunkula-Ablaß kann in diesem Jahr in der Liebfrauenkirche nur gewonnen werden am Samstag, 5. August, nachmittags, und Sonntag, 6. August. Beichtgelegenheit ist am Donnerstag, 3. August, und Freitag, 4. August, nachmittags von 4 Uhr an, Freitag und Samstag früh und Samstag nachmittags und abends.

St. Vinzentiuskapelle. 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Amt.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Hochamt mit Predigt. — ¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — ½3 Uhr Vesper.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 8 Uhr hl. Messe.

St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Frühmesse. — ½8 Uhr Deutsche Singmesse. — ½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Vesper mit Schluß der Aloysiusandacht.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). 9 Uhr Singmesse mit Predigt. — 2 Uhr Andacht mit Segen.

St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 7 Uhr Frühmesse. — 9 Uhr Amt mit Predigt. — 2 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Freitag, ¼7 Uhr, Herz-Jesu-Amt mit Segen, vorher Beichtgelegenheit.

Samstag auf Sonntag Portiunkula-Ablaß.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Sonntag den 30. Juli.

Auferstehungskirche. 8 Uhr: Stadtpfarrer Kundt von Baden-Baden.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: V.: Alfred Willmann, Schmied. — V.: Maximilian Fuchs, Bahnarbeiter. — **Ein Mädchen:** V.: Heinrich Weber, Blechnermeister. — V.: Ludw. Link, Schreiner. — V.: Ludwig Krohn, Milchhändler.

Todesfälle. Anna Lin?, Witwe. — Hilda, V.: Anton Köninger, Güterschaffner. — Anna Murr, Witwe. — Wilhelm, V.: Georg Stadler, Schuhmacher. — Rosa, V.: Karl Krebs, Bierführer. — Josephine Hasenstab, Witwe. — Anna, V.: Leo Fuchs, Taglöhner.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe 24.

Badische Landesbauordnung

vom 1. September 1907

mit Erläuterungen und Ergänzungsvorschriften

herausgegeben von

Franz Joseph Roth,

Oberamtmann,

Vorstand der Bauabteilung des Gr. Bezirksamts Mannheim.

Zweite, vermehrte und verbesserte **Auflage.**

Preis gebunden *M.* 3.80.

Der Inhalt hat eine **wesentliche Bereicherung** erfahren; neu aufgenommen wurden das für das Baurecht außerordentlich bedeutsame

Ortsstraßengesetz vom 15. Oktober 1908 nebst der dazugehörigen Vollzugsverordnung und Verordnung über Führung und Einrichtung der Baulastenbücher

sowie das zum Schutze der Bauhandwerker dienende

Reichsgesetz über Sicherung der Bauforderungen vom 1. Juni 1909. V.24

Urteile der Presse:

Zeitschrift für Bad. Verwaltung und Verwaltungsrechtspflege, Nr. 24, 30. November 1907: „In handlicher Form und hübscher Ausstattung ist hier ein für die Baupolizeibehörden und für Bautechniker **wertvoller Kommentar** geboten."

Der Bürgermeister, Nr. 23, 1. Dezember 1907: „. . . Das ganze Werk ist in **gemeinverständlicher Darstellung** verfaßt und wird auch den **Gemeindebehörden gute Dienste** leisten können."

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

Konkursverfahren.

O.927. **Emmendingen.** In dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Marx Nachmann** in Emmendingen ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke bestimmt auf

Mittwoch, 23. August 1911, vormittags 10 Uhr.

Die Vergütung des Verwalters für die Geschäftsführung wurde auf 500 M. festgesetzt.

Emmendingen, 23. Juli 1911.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Emig.

Bekanntmachung.

O.933. **Offenburg.** In dem Nachlaßkonkurs der verstorbenen **Matthias Brender Witwe Stephanie geb. Wunderle,** Händlerin in Zunsweier, soll die Schlußverteilung vorgenommen werden.

Hierzu sind verfügbar 71 M. 63 Pf. Zu berücksichtigen sind 45 M. bevorrechtigte und 1197 M. 61 Pf. nichtbevorrechtigte Forderungen.

Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichts-Schreiberei des Großh. Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten auf.

Offenburg, 26. Juli 1911.

Konkursverwalter:
C. Th. Koch.

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Aufgebot.

O.932.2.1. **Wolfach. Kreszentia Rothmann,** geboren am 20. April 1831 in Schuttertal, zuletzt in Welschensteinach wohnhaft gewesen, wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Dienstag, 23. April 1912, vormittags 10 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht Wolfach bestimmten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls sie für tot erklärt wird. Zugleich werden alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu erstatten.

Wolfach, 14. Juli 1911.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

Verschiedene Bekanntmachungen.

Anstricharbeitvergebung

Für die Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe haben wir den Anstrich von zwei eisernen Brücken (Unterführung der Wolfartsweierer- und Zimmerstraße) mit beiläufig je 6,600 qm Anstrichfläche nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben. O.988.2.1

Die Unterlagen zur Vergebung, die nicht nach auswärts gesandt werden, liegen auf unserem Geschäftszimmer, Ettlingerstraße 39 III, zur Einsicht auf und werden daselbst gegen 20 Pf. Kostenersatz abgegeben.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin, **Samstag, 19. August 1911, vormittags 10 Uhr,** verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, eintreffen. Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Karlsruhe, 28. Juli 1911.

Gr. Bahnbauinspektion II.

Westdeutsch - Südwestdeutscher Verkehr, Heft 5.

Mit Gültigkeit vom 1. August 1911 ist zum Tarif der Nachtrag V erschienen. Er enthält hauptsächlich:

a) verschiedene bereits im Verfügungswege durchgeführte Änderungen u. Ergänzungen der Tarife. O.987

b) um 2 bis 3 km erhöhte Entfernungen für verschiedene südbadische Stationen einerseits u. verschiedene Stationen der Dir.-Bez. Cöln und Saarbrücken sowie der anschließenden Privatbahnen andererseits.

c) um 2 km erhöhte Entfernungen der Station Brühl Zuckerfabrik.

d) um 1 Pf. erhöhte Frachtsätze in verschiedenen Verkehrsbeziehungen d. Ausnahmetarife 8 b für Eisenhauen, 9 für Eisen und Stahl der Spezialtarife I und II, 10a für Getreide, 13 d für Blei in Blöcken.

Ferner ist der Ausnahmetarif 3 e für Steinsalz auf Sendungen, die unverpackt aufgeliefert werden, eingeschränkt, wodurch für verpackte Steinsalzsendungen Erhöhungen um 4—11 Pf. für 100 kg eintreten.

Alle vorerwähnten Erhöhungen treten erst am 1. Oktober 1911 in Kraft.

Preis 10 Pf.

Karlsruhe, 28. Juli 1911.

Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Badisch-Württembergischer Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1911 werden die Tarifentfernungen der württembergischen Privatbahnstation Eningen unter Achalm um je 3 km erhöht. O.986

Über die dadurch eintretenden Frachterhöhungen erteilen die Güterabfertigungsstellen nähere Auskunft.

Karlsruhe, 28. Juli 1911.

Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Für den Sommeraufenthalt

empfehlen sich:

Abendberg ob Interlacken. 1139 m. ü. Meer. **Kurhaus Bellevue.** Prachtvolle Aussicht. Bescheidene Pensionspreise. Restauration. Schöner Aufstieg durch schattige Waldwege. Telephon. **Joh. Lauener.**

Ostseebad Arendsee Kurhaus direkt a. Strande, der Dampfer-Anlegebrücke gegenüb. Geschl. Veranden u. Terrassen, eleg. Fremdenzimmer, fast sämtl. m. Blick a. See. Dependance. Villa Sieglinde – Villa Siegfried. Konzerte, Reunions, Theater. Günstige Pensions-Arrangements. Vor- u. Nachsaison ermäßigte Preise. Durch Erweiterungsbau bedeutend vergrößert. Besitzer: **Paul Schulz.** [A.789

Baden-Baden **Restaurant u. Pension Hotel „Grüner Baum"** in nächster Nähe der Bäder, Marktplatz 18. Gut bürgerl. Haus, anerkannt vorzügl. Küche und Keller, mäßige Preise.

Baden-Baden. **Hotel de España.** Billige Fremdenzimmer. Gute bürgerliche Küche und aufmerksame Bedienung. Beste Lage Baden-Badens. B.148
Inh.: **Magin Mayner.**
Geschäftsführer: **Franz Lurk.**

Baden-Baden **„Haus Volz"** Inh. **A. Angerstein,** Schloßstr. 11. In d. Nähe d. Bäd. u. d. Konversationshaus. sowie d. Schloßgart. Ruh. Haus, herrl. Fernsicht. Schöne Zimm., prachtv. Speisesaal, Gart., elektr. Licht, ff. Pens. inkl. Zimm. v. M. 5.50—9.—. Vollkommen renoviert. Prima Ref. Prospekt gratis.

Baden-Baden **Hotel-Restaurant, Pension** gegenüb. d. Bädern, neu ren. **„Zum Löwen"** Gut bürgerlich. Haus mit anerkannt vorzüglicher Küche und Keller. Mäßige Preise. **Franz Müller.**

Ostseebad Bansin **auf der Insel Usedom. Schönstes aller Ostseebäder.**

Basel **Hotel Basler Hof** nächst d. bad. Bahnhof. Schöne Zimmer mit gut. Betten von Fr. 1.50 bis 3.—. Elektr. Licht. Zentralheizung. Bäder. Best empfohlen. **Münchener Bierstube, Biergarten.** B.91

Bonndorf im bad. Schwarzw. **Luftkurort.** 850 m ü. M. ▫ ▫ ▫ ***Hotel und Kurhaus*** ▫ ▫ ▫ m. allem Komfort. Volle Pension 4½ u. 5 Mark. Eigene Forellenfischerei. Elektr. Licht. Zentralheizung. Prospekt frei. Besitzer: **Adolf Vogt.**

Bad Dürrheim **Waldhaus und Luftkur-Hotel Hirschhalde**
bad. Schwarzwald — 770 m ü. Meer — 20 Minuten vom Bahnhof. Ruhiger, waldumschlossener Höhen-Erholungsort mit prachtvoller Fernsicht auf Schwarzwald (Feldberg etc.), schwäbische Alb und Schweizer Alpen. Solbäder und Arzt im Hause.
Gesunder Sommer- und Winter-Aufenthalt.
60 Fremdenzimmer. Mit allen Annehmlichkeiten ausgestattet. Jagdgelegenheit. Pensionspreis von Mark 5.50 an. Familien nach Uebereinkunft. Prospekt. Auf Meldung Fuhrwerk am Bahnhof.
A.980 Besitzer: **L. Weinmann.**

Ebersteinburg bei **Baden-Baden** **Gasthaus zur Krone** Schönster Ausflugsort, a. Walde geleg. Pension. Restaur. f. Vereine, Touristen gute Unterk. Zimmer v. M. 1.50 an. Bürgerl. Mittagstisch. Tel. 707. Bes.: **B. Falk,** früh. Wolfsschlucht.

Feldberg **Schwarzwald. 1500 m ü. M.** ▫ **Gasthof und Pension Hebelhof** **(bei der Wiesenquelle am Zeiger).**
Dep. **„Villa Vreneli"** u. **„Villa Lieseli"**, auch kompl. a. Familien zu vergeben. Freundl. Zimmer v. M. 1.50 an, ca. 100 Betten. Neubau-Eröffnung Juni 1911. Vorzügl. Küche, Ia Weine u. Biere, Milchkuranstalt. Bahnstation Titisee oder Todtnau. Wagen zur Verfügung. Telephon Nr. 1. Besitzer: **Gottfr. Schlager.** B.122
Deutschlands erster klimatisch. Höhenluftkurort.

Freiburg i. B. **:-: Hotel Roseneck :-:** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bevorzugte ruhige Lage. Elektr. Licht, Zentralheizung, mäßige Preise. **Louis Meyer.**

Kurhaus Frohburg **868 Meter ü. Meer im Jura, Station Läufelfingen od. Olten**
Geschützte Lage am Walde mit prächtiger Alpenfernsicht. Ruh. idealer, staubfreier Erholungsort mit schönen, mühelosen Spaziergängen. Pension à Fr. 5 bis 5.50. Prospekte durch B.179
Familien Bader und Bühler.

Genf. **Gd. Hotel de la Paix.** Allerersten Ranges. In schönster Lage, gegenüber dem See u. Mont Blanc. Adr. Telegraphique: Paix, Genève.

Kurhaus Kipsdorf **im Erzgebirge.** Größtes und vornehmstes Pensionshaus. Mäßige Preise, ff. Küche, Bäder im Hause. Pension v. M. 3.50. Näheres durch Prospekte. [A.945] **A. Hoff.**

Radium - Sol - Bad Kreuznach **Hotel u. Pension Kauzenberg** Radium- und Sol-Bäder im Hause. Großer Garten. In nächster Nähe des Kurgartens. Elektr. Licht. Automobil-Remise. [A.774
Besitzer: **W. Reichardt.**

Bad Langen-Schwalbach. **Hotel Quellenhof - Post Pension.**
Erste reine Eisenquelle Deutschlands, heilt Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit, Blutarmut und die **meisten Frauenkrankheiten.**
Neu renoviert, erstkl. Komfort. [B.109] Besitzer **Otto Horz.**

Lausanne **Hotel de la Paix** NEUES HAUS
zentral gelegen, prächtige Aussicht. A.853

Lohme (Insel Rügen) ***Jenssens Hotel u. Logierhaus.*** Ruh. Lage an Ufer und Wald, mit schönster Aussicht a. See. Angenehme Wohnungen mit und ohne Pension. A.881

Luzern ***Kur- u. Waldhaus Oberrüti*** 600 m ü. M. Prachtv. Ferienaufenthalt. Tannenwälder. Grossart. Panorama. Pensionspreis von 5—8 Fr., im September 4—6 Fr. Eigenes Fuhrwerk am Bahnhof Luzern. Prospekt d. Besitzer: **F. Mörgeli.**

Bad Meinberg **bei Detmold.** Altberühmt. Schwefelmoor-, natürl. Kohlensäurebad. Vorzügliche Heilerfolge bei Rheumatismus, Gicht, Herzl., Ischias, Frauenl. jeder Art. Prosp. frnko d. d. **Verwaltung.**

Montreux Ruhige Lage am See. Zimmer von 2.50 — Pension von 6.50 an. A.979
Weber's Hotel des Bains. Weber, Bes. (Thüringer).

Bad Nauheim ▫ **Eleonoren-Hospiz.** ▫ **Am Kurpark in nächster Nähe der Badehäuser.** Vornehm eingerichtetes Haus m. Zentralheiz., elektr. Licht, Aufzug usw. Zimmer m. voller Pension n. Vereinbarung. Trinkgeldablösung. Tel. 437. Prosp.

Oberprechtal **im badischen Schwarzwald.** **Gasthof und Pension „Zur Sonne" mit „Villa Margareta"**
In dem naturschönen Elztal gelegen. Herrliche Spaziergänge in Wald u. Bergen. Ländl. Aufenthalt. Bekanntes, gutes Haus. Erstes u. größtes Haus in schönster Lage. Warme Bäder. Spielplatz. Milchwirtschaft. Eigenes Fuhrwerk. Pension zu **3.50 Mk.** A.876

Bad Peterstal Badischer Schwarzwald **Station Oppenau**
Hotel zum Hirschen
Gut bürgerliches Haus. Mineralquellen. Bäder im Hause
Pension M. 4.50 bis 5.50. Prospekte gratis
B.71.4.1 **Alb. Hoferer.**

Ruvigliana-Lugano. **Kurhaus u. Pension Monte Bré.** **(Schweiz)** **Höhenlage 450 Meter.**
Schönster Sommeraufenthalt.
Da dauernd schön Wetter, keine Kurunterbrechung. Viel von deutschen Beamten besucht. 90 Betten. Das ganze Jahr besetzt. Aerztl. Leiter **Dr. med. Oswald.**
Ill. Prospekte frei durch Dir. **Max Pfenning.** A.744

Sigriswil 800 m üb. M. ▫ **Hotel Bären und Adler** unmittelbar am Wald. Grosser schattiger Garten. Mässige Preise. Prospekt. **F. J. Wangart-Gruber.**

Insel Spiekeroog. **Prospekte gratis durch die** [A.941] **Badeverwaltung**

St. Andreasberg ***im Oberharz.*** 630 m über dem Meere. Bekannte Sommerfrische. Herrliche, waldreiche Umgebung. **Grosses modernes Luft- und Sonnenbad.** Prospekte frei durch die ***Kurverwaltung.***

St. Blasien ▫ ▫ ▫ ***Villa Kehrwieder.*** ▫ ▫ ▫ Schönste Lage, direkt am Walde. 35 Zimmer, 50 Betten. Preise 6½—9 M. Salon-, Lese-, Billard-, Rauchzimm. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte. Keine Lungenkranken.

Bad Sulzbach **Station Hubacker** (Renchtal) **badischer Schwarzwald** inmitten herrlicher Tannenwälder. Angenehmster Sommeraufenthalt. – Thermalquellen. – Touristen und Gesellschaften bestens empfohlen. Prosp. gratis. [A.741
Besitzer: **L. Börsig.**

Thusis (Viamala) 750 m ü. M. **Hotel Rätia** ist ein vorzügliches Haus II. Ranges von altem Rufe. Zimmer von Frks. 2.— an. Aufmerksamste Bedienung.
B. Lamalta, Besitzer seit 1870. [B.12

Walchensee Dorf Luftkurort bayr. Hochgebirge 803 m ü. M.
Hotel „Post"
An schöner lieblicher Bucht des Sees gelegen, rings vom Wald umgeben, mit herrlichen, auch ebenen Spaziergängen, vorzüglich zu längerem Aufenthalt geeignet, 80 komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit Balkons auf See und Gebirge. Anerkannt gute Küche, Münchener Biere, reine Weine, Schiffahrt, Fischerei- und Badegelegenheit, Telephon im Hause, Haltestelle der Automobilverbindung. Benzinstation, Garage. Vor- u. Nachsaison ermäßigte Preise. Auf Wunsch Prospekt gratis durch den
B.97 Besitzer **Franz Leiß,** k. Posthalter.

Wolfenschiessen **(Schweiz)** **Luftkurort** 1½ Stund von Luzern im Engelbergertal
▫ ▫ ▫ **Hotel Kurhaus Einhorn** ▫ ▫ ▫
Herrlicher Sommer- und Herbstaufenthalt für Erholungsuchende u. Ruhebedürftige. Komfortables Familienhaus, ganz freie, windgeschützte, sonnige Lage inmitten grüner Wiesen und Wälder. Volle Pension mit Zimmer und vorzüglicher Verpflegung pro Person pro Tag im Frühjahr und Herbst von 4.50 Fr. an, in der Hochsaison 5—5.50 Fr. Prosp. gratis. **Familie Reinhard-Christen.**

Eine gute Karte für Ausflüge und für den Sommeraufenthalt

bietet Ihnen die „Neue topographische Karte des Grossherzogtums Baden" 1:25000. Zu haben in Kupferdruck, 165 Blatt zu je Mk. 1.50. Ausserdem sind in billigen Ausgaben erschienen die Ausflugsgebiete Heidelberg, Baden-Baden, Freiburg - Feldberg und Sektion Karlsruhe, auf Kartenleinen das Blatt zu Mark 1.—, auf Papier zu 80 Pfennig. ::

Unentbehrlich für jeden, der sich in einzelnen Gegenden genauer orientieren will.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Debit
G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag, Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.

O.878.2 **Konstanz.** Der Maschinensetzer **Robert Kurz** in Konstanz, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanw. Jung in Konstanz, klagt gegen seine Ehefrau **Marie geb. Schmid,** früher zu Konstanz, auf Grund des § 1568 B.G.B. mit dem Antrage auf Scheidung der am 23. April 1905 zu Sigmaringen geschlossenen Ehe aus Verschulden der Beklagten.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Zivilkammer des Großherzoglichen Landgerichts zu Konstanz auf

Mittwoch, 8. November 1911, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen.

Konstanz, 14. Juli 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

O.906.2 Nr. III 2046. **Mannheim.** Der Zimmermann **Valentin Junkert** in Mannheim, Gärtnerstr. 57, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Simon, daselbst, klagt gegen seine **Ehefrau, Maria geb. Gredel,** zu Mannheim, unter der Behauptung, daß die Beklagte Ehebruch getrieben habe, mit dem Antrage auf Ehescheidung.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits v. die Zivilkammer 3 des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf

Dienstag den 7. Nov. 1911, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, 18. Juli 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

O.889.2 Nr. 6581. Die **katholische Kirchengemeinde Hausen a. d. M.,** vertreten durch den katholischen Oberstiftungsrat in Karlsruhe, hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung des Eigentümers des bisher im Grundbuch auf einen Eigentümer nicht eingetragenen Grundstücks Lagerbuch Nr. 94a 3 a 76 qm Kirchenplatz mit Kirche und Turm, Gewann Ortsetter der Gemarkung Hausen a. d. M., gemäß § 81 ff. G.B.A.V. beantragt.

Der bisherige Eigentümer wird aufgefordert, seine Rechte spätestens in dem auf

Mittwoch, 25. Oktober 1911, vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hier anberaumten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls seine Ausschließung erfolgen wird.

Staufen, 17. Juli 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

O.944. **Karlsruhe.** Im Konkursverfahren über das Vermögen des **Carl Pfefferle,** Wildbret- und Geflügelhändler in Karlsruhe, Erbprinzenstr. 23, ist Termin zur Abnahme der Schluß-Rechnung bestimmt auf

Freitag, 18. August 1911, vormittags 11 Uhr,

vor Gr. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestr. 2, 3. Stock, Zimmer Nr. 70.

Die Gebühren und Auslagen des Konkurs-Verwalters wurden auf 260 M. festgesetzt.

Karlsruhe, 24. Juli 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A 1.

O.971. **Kehl.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Ernst Hermann Gürke** in Kehl ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen, auf

Freitag den 25. August 1911, vormittags 9 Uhr,

vor dem diesseitigen Gericht, Zimmer Nr. 3, bestimmt.

Kehl, den 24. Juli 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

O.972. **Mannheim.** Das Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Gipsermeisters **Georg Gutfleisch** hier wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangs-Vergleichs aufgehoben.

Mannheim, 25. Juli 1911.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts, Abt. III.

O.973. **Pforzheim.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Karl Dilg,** Wirt zum Bahnhof in Ittersbach, wurde eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Pforzheim, 26. Juli 1911.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts A I.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg